

Suchen...



Aktuell

Amtlich

Agenda /
Veranstaltungen

Kultur / Politik

Kolumne

Leserbriefe

Ratgeber

Sport

Bild der Woche

Rezepte

Redaktion

Portrait

Team

Inserate

Tarife

Technische Angaben

Inseratbestellung

Druckausgaben



Couscous-Salat mit Kapuzinerkresse- Leaves



Ein neuer Trend für
Balkon-Besitzer: Micro
Leaves enthalten viel
Vitamine Mineralstoffe

So viele Arbeitsstunden wie noch nie

15.06.2017 | Kultur/Politik | Von fst

Mitgliederversammlung der Spitex Zürichsee: Mit 57'044 geleisteten Arbeitsstunden haben die Mitarbeitenden der Spitex Zürichsee im Vergleich zum Vorjahr 2'115 Stunden mehr erbracht und damit das Jahr 2016 mit einem neuen Rekord abgeschlossen.

Der Zusammenschluss von drei Betrieben und Kulturen zur Spitex Zürichsee hat in den letzten zwei Jahren viel Zeit, Ressourcen und persönliches Engagement auf allen Ebenen gefordert. Die intensive Auseinandersetzung mit der zukünftigen Strategie durch Vorstand und Geschäftsleitung sowie die Umsetzung von Führungs- und Teamentwicklungsprozessen haben dazu beigetragen, dass die Zusammenführung der drei Betriebsorganisationen auch auf Führungsebene gelungen ist.

51 neue Anmeldungen pro Monat

57'044 geleistete Stunden in der Pflege und Hauswirtschaft, 10,5 Prozent mehr Pflegeleistungen als im Vorjahr, 866 betreute Kundinnen und Kunden, durchschnittlich 51 neue Kundenanmeldungen pro Monat – es sind eindrucksvolle Zahlen, die die Spitex Zürichsee an ihrer Mitgliederversammlung vom 30. Mai für das Geschäftsjahr 2016 vorlegte. Lara Réé, Präsidentin des Vorstandes, versicherte, die Mitarbeitenden bildeten sich stetig weiter, «damit sie die ansteigenden Leistungen weiterhin in hoher Qualität anbieten können.»

Pflegeleistungen unter kantonalen Normkosten

Die geleistete Arbeit muss jedoch nicht nur qualitativ einwandfrei sein, sondern sollte auch möglichst kosteneffizient erfolgen. Dies gelingt der Spitex Zürichsee. Eric Ohlund, im Vorstand zuständig für die Finanzen, präsentierte Zahlen, die das Erreichen dieses Zieles belegen. So arbeitete die Spitex Zürichsee 2016 mit Vollkosten, die 10 Prozent unter den kantonalen Normkosten lagen. Aus diesem Grund konnte den Gemeinden der Betrag von 440'884 Franken an nicht beanspruchten Subventionen für Pflegeleistungen rückvergütet werden.

Unterschiedliche Gemeindeanteile

Im Gegensatz zu Männedorf, Uetikon und Herrliberg sanken 2016 in Meilen die verrechneten Stunden gegenüber Budget. Trotzdem ist Meilen mit einem Anteil von 46 Prozent (Budget: 52 Prozent) weiterhin die grösste Leistungsbezüglerin im Vergleich zu den Gemeinden Männedorf (27 Prozent), Uetikon (14 Prozent) und Herrliberg (13 Prozent).

Nach Beantwortung aller Fragen und Abnahme sämtlicher Traktanden durften sich die Versammlungsteilnehmenden den offerierten Häppchen und dem geselligen Austausch zuwenden.

Der vollständige Jahresbericht ist auf der Website www.spitex-zuerichsee.ch publiziert.



Sei der/die Erste deiner Freunde,
dem/der das gefällt.

